

AWO Schülerbetreuung  
an der Hahner Grundschule

**Kinder im Zentrum**



**K<sub>i</sub>Z**



**wo wir wachsen**

# Inhaltsverzeichnis

## **Grußwort**

## **Rahmenbedingungen**

### Allgemein

Träger

Leitbild

Öffnungszeiten und Beiträge

Personal und Räumlichkeiten

Pädagogischer Ansatz

Rechte der Kinder

Tagesablauf

Feste und Veranstaltungen

Individuelle Eingewöhnungsphase 1. Klässler

## **Leistungsspektrum** Erziehung und Bildung

### Für Kinder

Mittagessen

Lernzeiten/ Ferienprogramm

Freizeitgestaltung

Projekte/AG'S

Partizipation – mitreden, Einfluss nehmen

Präventionsarbeit

Interkulturelle Erfahrungsfelder

Integrationsmaßnahmen

### Für Eltern

Elterngespräche

Elternabende

Familienhilfe und Beratung, Zusammenarbeit mit Ämtern

## **Wichtiges zu uns Mitarbeitern**

Teamarbeit

Dienstbesprechungen

Zusammenarbeit mit Schule- Jugendamt- Therapeuten

Fort- und Weiterbildung, Fachliteratur, Supervision

## **Information** Mitwirkende – Adressen



## Willkommen im KiZ (Kinder im Zentrum) der Hahner Grundschule

Auf den kommenden Seiten finden Sie alles uns Wichtige und Aussagekräftige zu unserer pädagogischen Arbeit.

**Wir möchten** mit unseren Texten und Bildern erreichen, dass Sie sich als Familie bei uns gut aufgehoben wissen. Aus diesem Grund gibt es bei uns vierteljährlich einen „Newsletter“ per Mail, in dem Sie wichtige Informationen erhalten und einen Einblick in den Alltag Ihrer Kinder bekommen.

**Wir hoffen** durch unsere geschriebenen Worte das tägliche Miteinander zum Ausdruck bringen zu können und wollen damit überzeugen:

**In dieser Einrichtung werden Kinder und Eltern erwartet und man begegnet ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.**

# Träger

## Unternehmensleitbild

„Wir müssen uns immer wieder darüber klar sein, was die Arbeiterwohlfahrt sein soll und was sie nie sein soll und nie werden darf. Sie soll eine wohlfahrtspolitische Bewegung, d.h. etwas Lebendiges, nie Stillstehendes, sich fortschreitend Entwickelndes sein. Und jeder Mitarbeiter, jeder Helfer muss ein Teil dieser Bewegung, d.h. er muss selbst bewegt sein.

Nicht beweglich im Sinne von Geschäftigkeit, Gewandtheit, Routine oder gar geschäftlichem Raffinement, sondern bewegt im Sinne von Ergriffensein und bewegend, d.h. durch sein Beispiel andere überzeugend und für die Bewegung gewinnend.“

(Lotte Lemke)

Das Leitbild der Betreuungs- und Bildungsangebote an Schulen orientiert sich am Unternehmensleitbild der AWO Hessen-Süd

- Die AWO Hessen-Süd ist ein professioneller und innovativer Kooperationspartner für Bildungs- und Betreuungsangebote an hessischen Schulen.
- Wir stehen mit unseren Angeboten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen hierbei alle Familien ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer kulturellen Zugehörigkeit oder ihrer politischen Einstellung. Wir zeigen uns solidarisch mit benachteiligten Familien und unterstützen bei der Herstellung von Bildungsgerechtigkeit.
- Transparentes Handeln sehen wir als Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personengruppen.
- Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und dem privaten Umfeld der Kinder.
- Wir orientieren uns am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan des Kultusministeriums.
- Wir stehen für ein demokratisches und soziales Handeln, die Stärkung der Basiskompetenzen, stellen die individuelle und ganzheitliche Entwicklung des Kindes in den Mittelpunkt und ermutigen zur Eigenständigkeit.
- Partizipation und Mitbestimmung der Kinder sehen wir als Voraussetzung für die Förderung des Demokratielernens und fördern dies.
- Familien von Kindern mit besonderen Bedürfnissen beraten und unterstützen wir individuell. Unter Einbezug der interdisziplinären Fachrichtungen der AWO Hessen-Süd, ermöglichen wir ein hohes Maß der Inklusion.
- Wir sind uns der gestiegenen Anforderungen an Kinder im schulischen und privaten Alltag bewusst. Unsere Bildungs- und Betreuungsangebote lassen daher stets Raum und Zeit zur Entschleunigung.

# Leitbild

## Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familie

### Das Selbstverständnis

Die Kindheit ist Grundlage für das Leben eines Menschen. Die Mitarbeiter der Betreuung an der Grundschule sehen es als ihre Aufgabe an, die Lebensfreude der Kinder zu erhalten und zu stärken. Durch Mitbestimmung der Kinder wird erreicht, dass sich eine Mitverantwortung für getroffene Entscheidungen entwickelt und die Kinder sich einbezogen, wichtig und ernst genommen fühlen.

Die Kinder sehen sich als wichtigen Teil der Gruppe an, was ihr Selbstwertgefühl stärkt und das Selbstbewusstsein fördert. Um Gemeinschaft erleben zu können, ist es wichtig, dass jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen seinen Platz findet und sich selbst als wertvolles Mitglied der Gruppe erlebt.

Verantwortung und Freiheit sind wesentliche Teile der täglichen Arbeit. Das Kind soll sich als eigenständiger Mensch mit seinen Interessen und Neigungen entwickeln dürfen. In die Fähigkeiten jedes Kindes haben wir Vertrauen und wollen helfen und unterstützen, diese zu entfalten. Kinder und Erwachsene können offen und ehrlich miteinander umgehen und in notwendigem Maße Grenzen setzen.

Die Betreuungseinrichtung an einer Grundschule sieht sich als Familienbegleiter, der unterstützen möchte. Eine ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Wunsch einer jeden Betreuungseinrichtung.



„KiZ“ Schülerbetreuung an der Hahner Grundschule  
Wilhelm-Weingärtner-Straße 6  
64319 Pfungstadt  
Telefon: 06157-807405  
E-Mail: pfungstadt.has@awo-hs.org

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7:30 – 17:00 Uhr

## Schließzeiten

*Osterferien: 1 Woche geschlossen*  
*Sommerferien: 4 Wochen geschlossen*  
*Herbstferien: 1 Woche geschlossen*  
*Winterferien: 1 Woche geschlossen*  
*Bewegliche Ferientage: geschlossen*

## Notbetreuung

An diversen Terminen, wird eine Notbetreuung im KiZ angeboten. Das KiZ gibt dazu kurz vorher eine Abfrage an die Eltern raus. Die entsprechenden Terminen können Sie dem „Jahreskalender“ der Schule entnehmen.

## Beiträge

Betreuungsmodul 1 bis 14:30 Uhr: Mo. – Fr. 80 Euro  
Betreuungsmodul 2 bis 17:00 Uhr : Mo. – Fr. 150 Euro  
zuzüglich 3,50 Euro Snackgeld

\*Der monatliche Betreuungsbeitrag beinhaltet nur die Betreuungszeit während der Schulzeit. Für das Schuljahr ist eine Gebühr in Höhe von 960€ (Modul 1) bzw. 1.800€ (Modul 2) fällig. Die Zahlung erfolgt monatlich/pauschal. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der jeweils gültigen Beitrags- und Geschäftsordnung für dieses Angebot. Diese liegt dem Vertrag bei bzw. erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Die AWO Schülerbetreuung bietet **5 Ferienwochen** an, die **kostenpflichtig** zugebucht werden können. Für Kinder, die im „Pakt für den Nachmittag“ angemeldet sind, beträgt die Gebühr pro Woche 55,- EUR zzgl. Mittagessen.



## Personelle Besetzung im KiZ

Im KiZ werden ca. 120 Kinder von mehreren pädagogischen Fachkräften, pädagogischen Hilfskräften und sogenannten Übungsleitern betreut.

Personal für Integrationsmaßnahmen/ Teilhabeassistenz (Schulbegleitung), sind im Einsatz, wenn ein Kind mit dieser Maßnahme die Betreuung besucht.

Unsere Einrichtung bildet aus, somit gibt es immer wieder Anerkennungspraktikanten, welche im KiZ, unter Anleitung, ihr letztes Ausbildungsjahr machen. In unserer Einrichtung können auch Praktikanten ihre Fachhochschulreife durch ein einjähriges Praktikum erhalten. Schülerpraktikanten, für einige Wochen sind auch immer mal wieder anzutreffen.

Des weiteren bieten wir Stellen an für BfD (Bundesfreiwilligen Dienst) und FSJ (freiwilliges soziales Jahr).

# Pädagogischer Ansatz



Die Grundlage für das tägliche pädagogische Miteinander ist ein zielgerichtetes und professionelles Handeln nach dem Situationsorientierten Ansatz.

Eine ganzheitliche Pädagogik, bei der das Kind stets im Vordergrund steht und die Erwachsenen ihm mit Achtung, Respekt und Wertschätzung begegnen. Er/ Sie ist zu akzeptieren genauso wie er/sie ist, dort abzuholen wo er/sie in seiner Entwicklung steht und auf seinem individuellen Weg zu begleiten, zu bestärken und zu unterstützen.

Diese Betrachtungsweise setzt einen demokratischen Arbeitsstil voraus und die pädagogischen Kräfte reflektieren sich selbst kontinuierlich und kritisch. Im Vordergrund stehen für die pädagogische Kräfte die intensive Wahrnehmung und Beobachtung des Kindes bzw. der Freiraum für die individuelle Persönlichkeitsentfaltung des Einzelnen. Sie ermöglicht zudem ein anregendes Umfeld und vielseitige Angebote, sodass eigenständiges Handeln und natürliches Lernen für das Kind selbstverständlich werden.

Jeder darf sich äußern, wird ernst genommen und hat ein Stimmrecht. Die Kinder geben hierbei den Weg, die Richtung und das Tempo vor. Die pädagogische Kraft begleitet und lenkt, aber sie beeinflusst nicht das Kind. Die Kinder treffen ihre eigenen Entscheidungen. Die pädagogische Kraft erkennt die Stärken und Bedürfnisse des Einzelnen und unterstützt eine förderliche und ergänzende Begleitung in allen Bereichen.

Spielerisches Lernen und die Möglichkeit sich selbst wahrzunehmen, zu erfahren und zu entdecken, sind die Basis für eine positive Entwicklung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit.

Es ist unsere Aufgabe, stets am Kind orientiert und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten einen Ko-konstruktiven Bildungsprozess zu ermöglichen. Groß und Klein lernen mit- und voneinander.

Eigene Fähigkeiten werden gestärkt und Fertigkeiten erweitert, um ein soziales und lebensstüchtiges Bestehen in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

# Die Rechte der Kinder

## Uns ist wichtig:

- Das Kind hat das Recht auf Liebe.
- Das Kind hat das Recht auf Achtung.
- Das Kind hat das Recht auf optimale Bedingungen für sein Wachstum und seine Entwicklung.
- Das Kind hat das Recht, in der Gegenwart zu leben.
- Das Kind hat das Recht, es Selbst zu sein.
- Das Kind hat das Recht auf Fehler.
- Das Kind hat das Recht zu versagen.
- Das Kind hat das Recht aus seinen Fehlern zu lernen.
- Das Kind hat das Recht ernst genommen zu werden.
- Das Kind hat das Recht wertschätzend behandelt zu werden.
- Das Kind hat das Recht, zu wünschen, zu verlangen, zu bitten.
- Das Kind hat das Recht auf Geheimnisse.
- Das Kind hat das Recht auf Erziehung.
- Das Kind hat das Recht, sich gegen Ungerechtigkeit zu verwahren.
- Das Kind hat das Recht auf Respektierung seines Schmerzes.
- Das Kind hat das Recht, auf Respektierung seiner Besitztümer.

# Tagesablauf

## **07:30 – 07:45 Uhr**

Die Kinder können ab 07:30 Uhr zur Schule kommen und werden von den Lehrkräften bis Schulbeginn betreut.

## **11:15 – 12:15 Uhr**

Die 1. und 2. Klässler haben um 11:15 Uhr Schulschluss und kommen im Foyer zur Anmeldung fürs KiZ.

Wir essen im halben Stundentakt. Die 2. Klassen starten direkt um 11:15 Uhr und um 11:45 Uhr kommen die 1. Klassen zum Essen.

## **12:15 – 13:00 Uhr**

Die 3. und 4. Klässler haben um 12:15 Uhr Schulschluss und kommen im Foyer zur Anmeldung fürs KiZ. Die 3. Klassen starten direkt mit dem Mittagessen. Klasse 1, 2 und 4 haben montags und freitags in dieser Zeit Freispiel.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden in diesem Zeitraum Lernzeiten für Klasse 1, 2 und 4 statt.

## **13:00 – 13:45 Uhr**

An Lernzeittagen kommen die 1., 2. und 4. Klassen aus der Lernzeit zurück und die 4. Klässler gehen zum Mittagessen, während die anderen ins Freispiel übergehen. Die 3. Klassen beginnen mit ihrer Lernzeit.

Montags und freitags beginnt für die 3. Klassen das Freispiel und die 4. Klassen gehen zum Mittagessen.

## **13:45 – 14:20 Uhr**

In dieser Zeit haben die Kinder Zeit für „Freispiel“. Es werden aber auch Angebote, Projekte und AGs angeboten, welche freiwillig sind.

## **14:20 – 14:30 Uhr**

Für die Kinder aus Modul 1 beginnt nun der Heimweg und die Abmeldung im KiZ. Hierzu sammeln sich die Kinder vor dem Schuleingang klassenweise und werden von 2 Betreuungskräften in den Listen abgehakt und nach Hause geschickt. Kinder die abgeholt werden, werden am Schultor „übergeben“.

## **14:30 – 17:00 Uhr**

Die Kinder aus Modul 2 treffen sich im KiZ. Dort wird die Anwesenheit erneut überprüft. Um **15:00 – 15:30 Uhr** gibt es einen Snack. Bis 17:00 Uhr findet „Freispiel“ oder kleinere Angebote statt.

**Im KiZ gibt es eine Magnetwand. Jedes Kind hat seinen eigenen Magneten und hängt sich dort zur Übersicht jeweils in den Raum in dem es sich befindet, nach der Abmeldung hängt es sich auf Zuhause**

# Feste und Veranstaltungen

Im KiZ feiern wir natürlich einige kleine Feste und möchten Ihnen einen kurzen Einblick gewähren. Wir feiern zum Beispiel die Geburtstage der Kinder im kleinen Rahmen, Verabschiedungen finden bei uns auch einen feierlichen Platz. Jahreszeitliche Feste wie Ostern, Zuckerfest, Fasching, Halloween Weihnachten usw. werden den Kindern näher gebracht und einige auch größer „gefeiert“. Ziel ist die Bräuche und Sitten anderer Kulturen zu berücksichtigen und kennenzulernen. Rituale stärken das Gemeinschaftsgefühl der Kinder und bleiben in guter Erinnerung. Sie lernen zudem ihre eigenen Fähigkeiten und kulturelle Hintergründe einzubringen.

Das KiZ unterstützt durch Bastelangebote, Deko, Bon Verkauf etc. auch die jeweiligen Schulfeste und Veranstaltungen.

Geburtstage haben bei uns einen besonderen Stellenwert. Die Kinder können von allen Betreuungskindern die Geburtstage einsehen, da wir einen Geburtstagskalender im KiZ hängen haben. Das Geburtstagskind erhält aus einer dafür vorgesehenen Kiste ein kleines, selbstausgewähltes Geschenk. Zudem erhält es auf Wunsch eine goldene Pappkrone. Beim Mittagessen gibt es noch auf Wunsch, die Möglichkeit den Stuhl als Thron, mit einer Husse umzufunktionieren. Die Kinder die in den Ferien Geburtstag hatten, dürfen sich natürlich wenn die Schule/KiZ wieder beginnt etwas aus der Kiste aussuchen und ihren Geburtstag zelebrieren.



# Individuelle Eingewöhnung 1. Klässler

## 1. Klasse



Im KiZ arbeiten wir „offen“, das heißt wir haben verschiedene Funktionsräume wie das KiZ, die Aula, den Ruheraum, den KiZ Club, das Außengelände und den Mini Soccer Platz. Hier können sich die Kinder frei über die Magnetwand mit ihrem eigenen Magneten einwählen. Die Kinder erkennen dadurch wo ihre Freunde sind und auch welcher Betreuer wo zu finden ist. Sie können sich nach ihren Interessen einwählen.

Da für die 1. Klässler **alles neu** ist, von dem Gebäude aus angefangen, den ganzen neuen Regeln, neue Kinder, neue Bezugspersonen, haben wir uns dazu entschieden, die 1. Klässler in der Anfangszeit zusammenzulegen zu einer festen Gruppe. Diese Gruppe wird von zwei pädagogischen Kräften geführt und geleitet. Die Kinder lernen sich gegenseitig kennen, lernen gemeinsam die Regeln und das „Neue“.

Durch diese Methode können die 1. Klässler nach den Herbstferien sicher und selbstständig im „offenen“ KiZ Alltag mitlaufen.

# Das Mittagessen

Im KiZ berücksichtigen wir die Lebenssituation und Bedürfnisse der Kinder. Ziel ist es eine angenehme Atmosphäre beim Essen zu schaffen. Die Cafeteria dient als Treffpunkt der Gemeinschaft, welches das Elternhaus im Tagesgeschehen begleitet, ergänzt oder gar ersetzt. Die Kinder haben durch das gemeinsame Mittagessen im Jahrgang die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen und Zeit zu verbringen. Auch beim Mittagessen wollen wir die Kinder ganzheitlich wahrnehmen und ihren Gemütszustand nach einem langen Schulvormittag berücksichtigen.

Die Kinder brauchen eine ansprechende Umgebung, nicht überreizend aber auch nicht trostlos. Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir liebevoll die Cafeteria, so dass sie sich wohlfühlen.

Wo viele Menschen aufeinander treffen, bedarf es wichtiger Regeln, nicht zu viele, aber die passenden. Unsere Regeln beginnen bereits vor dem Eintreten in die Cafeteria. Die Kinder stellen sich in zwei Reihen auf, erfahren dort was es zu essen gibt an dem Tag und erhalten ein farbiges Märkchen, passend zu dem Essen, welches die Eltern und die Kinder gemeinsam bestellt haben. Kinder die eine Brotdose von Zuhause mitgebracht haben, stellen sich ebenfalls auf und warten auf den Einlass. Wir achten auf Höflichkeit wie „Bitte“ und „Danke“, sowie die Begrüßung und Verabschiedung des Küchenpersonals. Tischmanieren, wie das Benutzen von Messer und Gabel, Servietten benutzen, aber auch die Körperhaltung am Tisch, versuchen wir ebenso zu vermitteln. Sie dienen zusätzlich der motorischen Fähigkeit. Außerdem gilt die Zimmerlautstärke beim Essen, damit eine angenehme Atmosphäre beibehalten werden kann.

Gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt unter den Kindern und die Wahrnehmung einzelner wichtiger Bedürfnisse, Unwohlsein, Essen schmeckt nicht oder ähnliches, sind sehr wichtig in einem guten Miteinander.

Wenn die Kinder fertig sind mit Essen, räumen sie ihren Platz ab und hinterlassen diesen ordentlich und sauber. Dazu wird der Platz von jedem einzelnen nass abgewischt und abgetrocknet. Nun können die Kinder entscheiden, ob sie noch auf die Freunde am Tisch warten, oder bereits zum Spielen gehen.



# Lernzeiten

Die Lernzeiten finden je nach Stundenplan vor bzw. nach dem Mittagessen, in den jeweiligen Klassenräumen, mit beständigen Begleitpersonen in der Schule und/oder des KIZ statt.

Die Kinder arbeiten mit einem wöchentlich wechselndem Lernzeitplan, den sie von den Lehrern ausgehändigt bekommen. Die Lernzeitdauer beträgt 45min.



## Ferienprogramm

Ferien bedeuten für Schulkinder Freizeit, Spaß und Abstand vom Schulalltag.

Die Schülerbetreuung der AWO bietet pro Jahr **fünf Wochen** Ferienspiele an. Eine Woche in den Osterferien, zwei Wochen in den Sommerferien, eine Woche in den Herbstferien und eine Woche in den Winterferien. Wir richten uns bei den Ferien nach der Ferienvergabe des HKM´S (Hessisches Kultus Ministerium).

Die Ferienspiele beginnen immer um 8 Uhr und enden um 16 Uhr.

Ferien bieten den Kindern die Möglichkeit, sich von einer anderen Seite zu zeigen, da sie ohne Lernzeiten und ohne Leistungsdruck ihren Interessen nachgehen können.

Eltern werden rechtzeitig per E-Mail über das jeweilige Programm informiert. Die Angebote versuchen wir vielfältig zu gestalten: Zum Beispiel werden Ausflüge angeboten, es wird gebastelt, Malangebote und verschiedene Techniken dazu erlernt, Filme angeschaut, vorgelesen, Bewegungsspiele gespielt, gekocht, gebacken etc.



# Freizeitgestaltung

In der Nachmittagsbetreuung gilt es vorrangig die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufzugreifen und ihre Förderung primär zu betrachten.

Um den Kindern einen Ausgleich zum fordernden Schulalltag oder gegebenenfalls auch zu schwierigen Familiensituationen zu bieten, sollte Freizeit, nämlich Spaß und Freude nicht zu kurz kommen.

Unser Auftrag ist es, Kindern die Möglichkeit zu geben sich immer wieder selbst zu entdecken, zu explorieren und sich zu finden. Sie sollen sich spielerisch und ohne Zwang kennenlernen, miteinander Ziele erreichen, voneinander lernen und nebenbei die Motivation für Aufgaben und Pflichten erlernen. Durch ausreichende Zeit für freiwillige Aktionen wie zum Beispiel AGs und Spiel- und Beschäftigungsmaterialien können sich Kinder entfalten.

Freizeit bedeutet: Zeit ohne Verpflichtung, die das Kind so gestalten kann wie es ihm beliebt und Freude bereitet, der eigenen Persönlichkeit entsprechend, sich beschäftigen dürfen.

Angebote in dieser Zeit, bauen auf Interessen der Kinder auf. Sie werden teilweise mit ihnen zusammen geplant, in der Regel gestaltet das Kind sie aber selbst. Die jeweiligen Interessen fördern die Gemeinschaft und dienen in manchen Fällen auch dazu den Schulstress vom Vormittag zu vergessen.

Die Selbstgestaltung der Freizeit wird durch ausgewählte Aktionen der pädagogischen Kräfte zusätzlich unterstützt. Hierfür stehen einige Funktionsräume, sowie das Außengelände und der Mini Soccer Platz des SV Hahn, der gesamten Betreuung zur Verfügung. Sich selbst organisieren, eigenverantwortlich handeln und sich dabei zurückziehen dürfen, um unbeobachtet mit anderen spielen zu können, fördert das Vertrauen und die Verlässlichkeit zueinander.

Generell ist es von großer Bedeutung, dass Kinder ein Gespür für sich selbst entwickeln.

Schritt für Schritt das eigene Handeln reflektieren. Den Ehrgeiz und die Ausdauer unbewusst durch das Spiel verstärken und Anstrengung als etwas sich Lohnendes erleben. Die bestehenden Grenzen verstehen und einhalten wollen, bzw. diese als Orientierungshilfe annehmen. Sich als Teil des Ganzen verstehen, welcher starken Einfluss auf das eigene Wohlempfinden und das der anderen haben kann. Frei sein, ohne andere zu behindern.



# AGs und Projekte

Um die Kinder spielerisch und individuell zu fördern aber auch zu fordern, werden Kurzprojekte und AGs angeboten. Die AGs finden zu festen Zeiten mit einem AG Leiter statt. Die AGs gehen ca. eine Stunde. Die AGs werden meist von außenstehenden Personen, Mitarbeitern oder Eltern geleitet. Wie viele AGs oder Projekte angeboten werden, bestimmt das Interesse der Kinder und die Ressourcen Möglichkeiten. Auch hier gilt das pädagogische Verständnis gegenüber den Kindern. Das Kind steht im Mittelpunkt und hat ein Mitspracherecht.

Der Nachmittagsnack wird von einer Person an drei Tagen als AG angeboten. Hier können die Kinder die Lust haben zu helfen, dazu gehen und den Snack mit ihr gemeinsam vor- und zubereiten. Außerdem lernen sie Lebensmittel kennen und den Umgang damit.

Projekte (gehen über einen längeren Zeitraum) werden eher in der Ferienbetreuung angeboten, da hier mehr Zeit ist. In der Schulzeit finden meist Tagesangebote statt.

Die Angebote und Projekte verfolgen das Ziel, die Interessen der Kinder aufzugreifen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, Talente und Stärken weiter auszubauen. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder mit Freude und Spaß auch anspruchsvollere Dinge erlernen und motiviert angehen können. Im Miteinander ihre Ausdauer verbessern und Ergebnisorientiert arbeiten.



# Partizipation

Bereits im Leitbild der AWO verankert und im Situationsorientierten Ansatz nicht wegzudenken, die Freiheit selbst zu entscheiden und als mündiges Wesen anerkannt zu werden. Die Grundlage für demokratisches Handeln und ein humanistisches Weltbild. Miteinander im Sinne: Mitwirken – Mitbestimmen – Selbstbestimmen – Selbstverwalten.

In der Betreuung bedeutet das praktisch, die Kinder werden stets informiert, angehört und zu Wort kommen lassen, um bestärkt Entscheidungen selbst zu treffen. Ob es sich dabei um ihre Freizeitgestaltung oder die Auswahl von Spielkameraden und Freunden handelt, ist gleich. Auch die Art und Weise wie sie in Beziehung zu anderen stehen, wird allein durch sie selbst bestimmt. Nur wer sich und andere erfährt, durch eigene Richtungsvorgaben den Weg bestimmt, wird selbstverantwortlich im sozialen Miteinander bestehen können. Kinder müssen sich auf sich selbst und andere verlassen können. Dies wiederum gelingt nur dann, wenn sie durch Selbstbestimmung und ohne fremdes Zutun mit ihrer ganz eigenen Wahrnehmung ihr Umfeld und die darin sich befindenden Vorgänge erleben dürfen.

Überall im Tagesablauf sind Kinder bezüglich der Strukturen einzubeziehen. So zum Beispiel bei der Zubereitung vom Nachmittagssnack, bei der Selbstverwaltung und Selbstgestaltung der Freizeit, in der Kontaktaufnahme und Beziehungsfindung zu den pädagogischen Kräften, oder auch bei der Ideensammlung der Dekoration der Schule, ebenso die Selbstauswahl der Räume in welchem das Kind sich aufhalten möchte. Je mehr ihnen zugetraut wird umso eher fühlen sie sich bestärkt, selbst Verantwortung tragen zu können und wollen bewusst Einfluss auf ihr Leben nehmen. Freie Mitbestimmung auf Seiten der Kinder verlangt von Erwachsenen Akzeptanz und Achtung und eine gewollte gleichberechtigte Entscheidungsebene. Die Erwachsenen müssen Vertrauen und Bejahung zur Selbstbestimmung vermitteln können und die Kinder immer wieder dazu ermutigen. Gelingt es, steigt die Selbstachtung, die Akzeptanz und die Wertschätzung des Gegenübers.

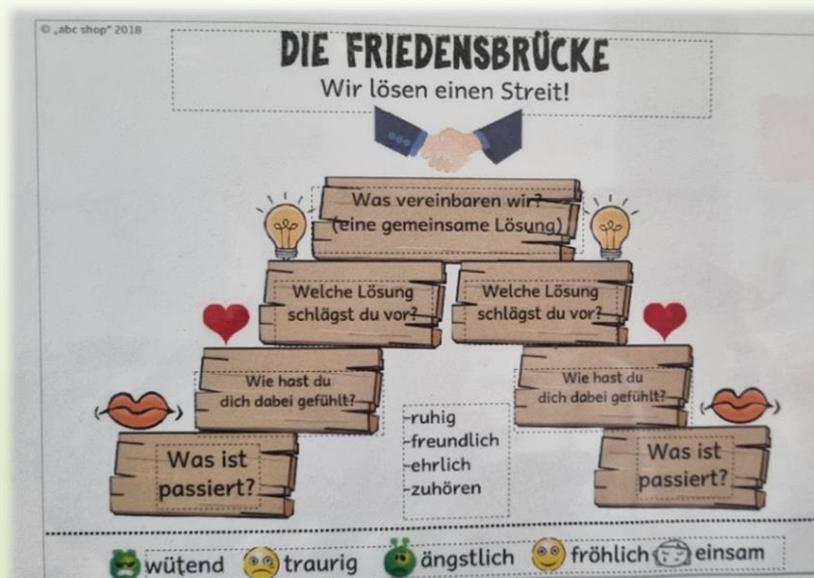


# Präventionsarbeit

Die Kinder im KiZ sollen, durch Hilfe der pädagogischen Kräfte, zu konfliktfähigen, selbstbewussten und selbstsicheren Menschen heranwachsen. Wird auch der Grundstein für einen selbstbewussten Umgang mit sich und anderen im Elternhaus gelegt, so ist es trotzdem von großer Wichtigkeit, in Institutionen wie der unseren, begleitend zu wirken. Für uns gehören soziale Kompetenzen zu einer vorbeugenden Erziehung und Bildung. Ohne die Fähigkeit sich und andere ausreichend wahrzunehmen, Bedürfnisse klar und deutlich äußern zu können, gelingt es Kindern oft schwer, Situationen richtig einzuschätzen, bzw. den Umständen entsprechend zu reagieren.

Wir als pädagogische Kräfte versuchen ihnen dabei stets ein Vorbild sein, an dem sie sich orientieren können und sich Handlungsmöglichkeiten abschauen können.

Wir haben eine sogenannte „Friedensbrücke“ geschaffen, an Hand dieser wir mit den Kindern versuchen Konflikte zu lösen. Grafisch erstellt, bleibt es länger im Kopf der Kinder und ist auch für uns, als pädagogische Kräfte, immer nochmal ein Hilfsmittel.



# Interkulturelle Erfahrungsfelder

Wo Kinder einander begegnen, entsteht automatisch ein Miteinander. Wie genau dies aussehen kann, entscheidet das Menschenbild, welches durch die eigene Erziehung geprägt ist. Menschen unterschiedlichster Herkunft werden zunächst einmal durch ihr anderes Aussehen oder durch ihre Sprache wahrgenommen. Kinder sind neugierig und stellen Fragen, die es zu beantworten gilt, durch die betreffenden Personen selbst, durch Erwachsene, wie die Eltern der Kinder, oder den pädagogischen Kräften im KiZ.

Andere Kulturen bringen neue Strukturen, Lebensphilosophien, Religion und vieles mehr. Im Alltag können wir voneinander lernen und entdecken, dass es Gemeinsamkeiten gibt, andere Lebensformen ihre Begründungen haben und verbindliche Erfahrungen dazu beitragen können, eventuell Vorurteile abzubauen.

Eine andere Sprache sprechen, bedeutet mehr als nur verschiedene Worte. Es ist wichtig am Leben des anderen teilzuhaben und sich für andere Welten zu interessieren.

Gegenseitige Wertschätzung und Achtung ist nicht abhängig von der Hautfarbe oder der Staatsangehörigkeit, sondern von der Erziehung und Bildungsmöglichkeit.



# Integrationsmaßnahmen

Jeder Mensch ist etwas Besonderes und Einmaliges. Manch einer von ihnen hat jedoch „Besonderheiten“, die sich in den normalen Alltag anders integrieren lassen. So zum Beispiel: Entwicklungsstörungen, Sprachstörungen, sowie anerkannte Beeinträchtigungen. Durch unsere persönliche und pädagogische Haltung nehmen wir alle Kinder in ihrer Individualität ernst. Beim Umgang mit den betreffenden Kindern bedarf es an einem hohen Maß an Sensibilität.

Um die betreffenden Kinder in unserem Rahmen gezielt fördern zu können gibt es die Möglichkeit, in Kooperation mit den Eltern, der Schule, mit den jeweiligen Ämtern/Ärzten/Therapeuten einen Antrag auf eine Teilhabeassistenz zu stellen. Neben den gezielten Einzelfördermaßnahmen für das betreffende Kind, abgestimmt auf seine ganz persönliche Situation, besteht im KiZ zudem die Aufgabe, eine Integration in die gesamte Gruppe zu ermöglichen.

Dabei ist es wichtig mit all den anderen Kindern offene Gespräche zu führen, die sie für Offenheit und Toleranz sensibilisieren.

Alle Kinder sollen durch das tägliche Miteinander profitieren und das Bewusstsein für die eigene Gesundheit geschärft werden. Besonderheiten der Kinder und die Bereitschaft, sich um den anderen zu bemühen/kümmern/unterstützen, werden dadurch automatisch verstärkt.

Die Elternarbeit mit einem Kind mit Besonderheit ist nochmal eine andere, die Zusammenarbeit ist enger, es gelten vielleicht andere vertragliche Bedingungen und man steht öfter im gegenseitigen Austausch.

Es finden gegebenenfalls auch Gespräche mit allen Beteiligten rund um das Kind statt, d.h. mit der Schule, der Betreuung, dem Therapeut/Psychologe/ Jugendamt oder ähnlichen/weiteren Institutionen.

Zum Wohle ihres Kindes wollen wir uns gemeinsam für den besten Weg einsetzen und offen und ehrlich in die Zukunft blicken.

## Formen der Zusammenarbeit mit Eltern



### Elterngespräche

Gespräche zwischen Tür und Angel beim Abholen der Kinder oder zu vereinbarten Terminen, das Ziel ist stets das Gleiche. Der Kontakt wird gepflegt, Informationen ausgetauscht und wichtiges zur Entwicklung des Kindes oder zur häuslichen Situation persönlich mitgeteilt. Aushänge an der Korkwand vorm KiZ dienen zur Information und Kenntnisnahme. Anders als im Kindergarten, wird die Erziehung des Kindes zur Selbständigkeit und die Abnabelung zum Elternhaus, noch stärker und vorrangig betrachtet. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Personal, bleibt dennoch von großer Bedeutung. Spüren die Kinder, dass sich die Eltern für das Vorgehen im KiZ interessieren, dann verstärkt dies die Bindung und somit auch die Bildungschance.

Elterngespräche finden bei uns nicht mehr regelmäßig, sondern nach Bedarf statt. Die Eltern können sehr gerne um ein Gespräch bitten, um den Entwicklungsstand ihres Kindes zu erfahren, aber auch um Schwierigkeiten/ Probleme zu benennen. Auch wir werden uns mit den Eltern in Verbindung setzen, wenn es Redebedarf gibt.

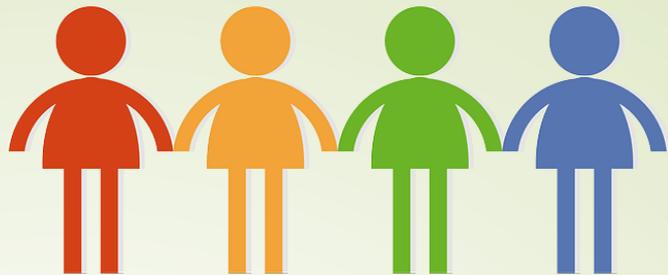
### Elternabend

Zum Einstieg in die Betreuung gibt es immer einen Info-Elternabend. Generell finden Elternabende jedoch nur statt, wenn es Themen gibt oder Infos zu pädagogischen Änderungen.

### Familienhilfe und Beratung

Grundsätzlich nehmen wir uns Zeit für die Belange der Eltern. Wir wollen begleiten und gegebenenfalls auch beraten. Hierzu ist im Einzelfall die Zusammenarbeit und Unterstützung mit den zuständigen Ämtern und Therapeuten möglich.

## Zu uns Mitarbeiter/innen



Um den Kindern und ihren Familien gerecht werden zu können, bedarf es einem regelmäßigem Austausch unter den pädagogischen Kräften. Dies findet bei uns einmal wöchentlich in einer Teamsitzung statt. Beobachtungen und die damit einhergehenden erkannten Bedürfnisse von Klein und Groß, werden gegenseitig mitgeteilt, bzw. Durchführungen abgestimmt und gemeinsam reflektiert. In besonderen Situationen kann es zu sogenannten Fallbesprechungen kommen, in denen es speziell um ein Kind geht. Dies dient dafür mehrere Wahrnehmungen und Sichtweisen zu erkennen und zu berücksichtigen. Wir stehen in einem konstruktiven Prozess zueinander und lernen voneinander durch eigene Erfahrungen und die des anderen. Dadurch wird das tägliche Handeln immer wieder hinterfragt und neue pädagogische Ziele für die pädagogische Arbeit erstellt.

Die Kinder erleben das Personal als Kleingruppe bzw. als ein kleines Stück Familie. Sie erkennen die unterschiedlichen Charaktere und die damit verbundenen Stärken. Durch das Ziel, stets weibliche und männliche pädagogische Kräfte beschäftigen zu können, sind geschlechtsspezifische Rollenverhalten und damit Identifizierungen möglich, ohne richtungsweisend auf Seiten der Erwachsenen vorgehen zu wollen.

Für eine, dem Situationsorientierten Ansatz angemessene Arbeit, ist es unumgänglich in direktem Austausch mit der Schule, Ämtern und anderen beteiligten Institutionen zu stehen. Wir sind davon überzeugt, somit den uns anvertrauten Kindern bei ihrer Bewältigung des Alltags und den damit verbundenen Anforderungen an sie selbst, besser gerecht werden zu können.

Um die pädagogische Arbeit stets im Sinne der Weiterentwicklung aller Beteiligten zu betrachten und die hierfür geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. in Anlehnung an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan umsetzen zu können, sind für uns geeignete Fachliteratur, Fort- und Weiterbildung sowie Supervision nötig und selbstverständlich.

# Informationen

## Herausgeber:

AWO Schülerbetreuung an der Hahner Grundschule  
Wilhelm-Weingärtner-Str.6  
64319 Pfungstadt/ Hahn

Tel.: 06157/80 74 05

E-Mail: [pfungstadt.has@awo-hs.org](mailto:pfungstadt.has@awo-hs.org)

## Autoren:

### Einrichtungsleitung:

Judith Heppenheimer

E-Mail: [judith.heppenheimer@awo-hs.org](mailto:judith.heppenheimer@awo-hs.org)

### Mitarbeiter:

S. Fehr, V. di Nepi, J. Kolb, I. Kerosevic, M. Gerold,  
E.Krutsch

## Adresse Träger:

AWO Perspektiven gGmbH  
Kruppstraße 105  
60388 Frankfurt am Main

### **Regionalleitung Jugendhilfe und Schule Landkreis Darmstadt-Dieburg und Odenwaldkreis:**

Anne Brücher

Tel.: 069/42009 – 246

Mobil: 0151/640 466 48

E-Mail: [anne.bruecher@awo-hs.org](mailto:anne.bruecher@awo-hs.org)